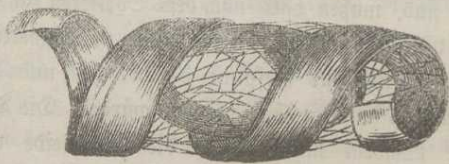


Nach der vierten Häutung hören die Raupen auf zu fressen, kriechen unruhig hin und her und suchen einen bequemen Ort, sich einzuspinnen. Man macht ihnen gewöhnlich aus entlaubten Birkenreisern oder Rapsstroh ein Spinnerüste, worauf sie kriechen und sich dann einzuspinnen. Sie verfertigen zuerst das äußere, lockere Ge-



Kokon in einem Hobelspane.



Eisförmiger Kokon.



Singeschnürter Kokon.

webe, welches die Flock- oder Floretseide heißt, dann machen sie das innere, eigentliche Seidengespinnst, Kokon genannt, welches aus einem 900 bis 1000 Fuß langen Faden besteht. Zur Verfertigung dieses Gespinnnes braucht die Raupe 4 Tage, und nach weiteren 5 Tagen ist sie darin zur Puppe verwandelt. Während des Einspinnens dürfen die Raupen nicht gestört werden.

Acht oder zehn Tage nach der Verpuppung werden die Kokons mit der Flockseide von den Reisern abgelöst und nach ihrer Güte sortiert; gleichzeitig sondert man auch die zur Nachzucht bestimmten Kokons von den übrigen ab und wählt dazu diejenigen, welche regelmäßig gebaut und an den Enden hart sind. Die walzenförmigen Kokons